

Mexiko - Die präkolumbianische Stadt Teotihuacán

Begründung der Aufnahme (1987):

- *Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft*
- *Zeugnis kulturellen Austauschs*
- *Zeugnis einer Kultur*
- *Erbe von besonderer menschheitsgeschichtlicher Bedeutung*
- *Verknüpfung mit Ereignissen von universeller Bedeutung*

Die präkolumbianische Stadt **Teotihuacán** liegt knapp 50 km nordöstlich von Mexiko-Stadt (Autobahnausfahrt km 48), nahe der gleichnamigen Ortschaft. Die Stadt, die zu ihren Glanzzeiten 200 000 Einwohner gehabt haben könnte, die allerdings außerhalb der historischen Anlage lebten, wird seit 1987 zum Weltkulturerbe gezählt.

Über die ursprünglichen Bewohner der Stadt, die einst zu den bedeutendsten Gesamtamerikas zählte, ist nur wenig bekannt. Den Namen Teotihuacán bekam sie erst von den Azteken, die nicht, wie oft behauptet, die Stadt errichteten, sondern sie im 14. Jahrhundert bereits verlassen vorfanden. Sinngemäß heißt Teotihuacán 'der Ort, wo man zum Gotte wird'. Erst die Azteken gaben dem Ort diesen eindrucksvollen Namen, da sie glaubten, dass ihre Herrscher nach dem Tode zu Göttern wurden. Ihrem Glauben nach, wurden in Teotihuacán Mond und Sonne erschaffen.

Erstmalig erforscht wurde die Anlage zwischen 1905 und 1910 unter der Leitung des Wissenschaftlers Leopoldo Batés. Leider wurde beim Freilegen der Sonnenpyramide und einiger kleineren Tempel nicht unbedingt zimmerlich vorgegangen. Sprengungen und unsachgemäßes Vorgehen fügten der Anlage unwiederbringbaren Schaden zu. Erst die Arbeiten des Archäologen Manuel Gamio, der zwischen 1917 und 1922 das Gebiet systematisch erforschte, lassen den Glanz der ehemaligen Hochburg erahnen. In den 60er Jahren wurde die Anlage aufwändig restauriert und zum Teil rekonstruiert.

Archäologische Funde lassen darauf schließen, dass die Kultur dieser großartigen Stätte in vier Phasen zu gliedern ist. In ihrer ersten Phase (Teotihuacán I) wurden um 200 v. Chr. die mächtigen Pyramiden erbaut. Anders als andere präkolumbianische Pyramiden wurden sie nicht durch wiederholte Ummantelungen des Kerns im Laufe von Jahrhunderten größer, vielmehr geht man davon aus, dass sie, wie auch der Rest der Stadt, "in einem Zug" errichtet wurden. Im Unterschied zu den ägyptischen Pyramiden, waren sie keine Grabmäler, sondern nur Plattformen für Tempel.

Wie archäologische Funde belegen, war Teotihuacán nicht nur die bedeutendste Pilgerstätte Mesoamerikas¹, sondern auch eines seiner wichtigsten Handelszentren. Archäologen stießen bei Ausgrabungen auf Kunstgegenstände, die friedliche "Geschäftsbeziehungen" mit anderen Kulturkreisen belegen. Wichtige Handelspartner fand man nicht nur im Oaxaca Tal, sondern auch in weit entlegenen Gebieten, von der Westküste bis zum Golf von Mexiko. Neben den berühmten, sorgsam dekorierten Dreifußvasen, fand man auch die so genannte "Feine Orangenkeramik", deren Herkunft unbekannt ist.

Die Blütezeit (Teotihuacán III) lag zwar schon einige Jahre zurück, warum jedoch die immer noch bedeutende Stadt Teotihuacán um 650 n. Chr. (Teotihuacán IV) verlassen wurde ist ungeklärt. Brandspuren lassen jedoch auf ein gewaltsames Ende schließen. Zahlreiche archäologische Funde, u. a. erstaunlich gut erhaltene Terrakotta Figuren, lassen darauf schließen, dass ein Teil der Einwohner im südwestlich gelegenen Atzacapotzalco (heute ein Vorort von Mexiko-Stadt) Zuflucht fanden.

¹Zu Mesoamerika zählt man den südlichen Teil Mexikos, Guatemala, Belize, El Salvador, den westlichen Teil von Honduras, Nicaragua und Costa Rica.

Sehenswürdigkeiten in Teotihuacán

Mit dem Auto erreicht man Teotihuacán von Mexico-Stadt über die Avenida Insurgentes Norte, die in die Schnellstrasse 85 D Richtung Pachuca mündet. Nach etwa 25 km erreicht man die Abzweigung Teotihuacán. Auch mit dem Bus ist Teotihuacán bequem zu erreichen. Die Busse verkehren zwischen 7:30 und 18:00, Abfahrt ist der Bussteig 8 am Terminal del Norte. Für die Hin- und Rückfahrt bezahlt man 3.50 US \$, sonntags ist die Fahrt kostenlos (Stand 4/2004). Wer bei einem Händler auf der Strasse ein "günstigeres Ticket" kauft, kommt mit diesem zwar nicht nach Teotihuacán, kann sich jedoch damit trösten, dass es auf der Welt weitaus schlimmere Verbrechen gibt.

Am südwestlichen Eingang der Ruinenstätte befindet sich die **Unidad Cultural (14)**, das Kulturzentrum, mit seinem höchst sehenswerten Museum. Im ersten Stock befindet sich ein Restaurant, noch empfehlenswerter jedoch ist das in der Nähe gelegene "La Gruta", das in einer Höhle eingerichtet wurde.

Schon von weitem ist die mächtige **Sonnenpyramide (8)** zu erkennen. Das monströse Bauwerk liegt an der 40 m breiten **Straße der Toten**. Mit einem fast quadratischen Grundriss von 222 X 225 m, und 63 m Höhe erinnert die Sonnenpyramide an die ägyptische Cheops-Pyramide, ist jedoch rund 80 m niedriger als diese. Erbaut wurde die Pyramide, auf der sich einst Tempel befanden, aus Adobes (luftgetrocknete Lehmziegel). 1971 entdeckte man in der untersten Schicht der Pyramide einen Tunnel, der zu einer unterirdischen Höhle führt, über deren Bedeutung sich die Archäologen nicht schlüssig sind.

Die **Mondpyramide (5)** liegt am Ende der Straße der Toten. Von ihrer Plattform aus hat man einen wunderbaren Überblick über das gesamte Gelände. Sie ist zwar mit 45 m Höhe knapp 20 m niedriger als die Sonnenpyramide, wegen der Steigung des Geländes liegen ihre Spitzen jedoch etwa auf gleicher Höhe. Der Platz vor der Pyramide ist von zwölf kleineren, vierstufigen Tempelplattformen umgeben, in seiner Mitte befindet sich ein Altar.

Die kunstvoll verzierten Säulen gaben sowohl dem **Palacio del Quetzalpapálotl (3)**, als auch dem **Palast der Jaguare (4)** ihren Namen (Papálotl: Schmetterling). Man vermutet, dass sie einst hohe Priester und Fürsten beherbergten. Über einen unterirdischen Tunnel erreicht man den **Tempel der gefiederten Schnecken** (Subestructura de los Caracoles Emplumados), von dem aber nicht mehr viel übrig ist.

Der **Tempel des Quetzalcóatl (16)** beeindruckt durch seine kunstvolle Fassade. Unter der Treppe und im Inneren des Tempels fand man zahlreiche Opfergaben, wie Messer Keramikscheiben oder Jadedfiguren, aber auch die Reste menschlicher Knochen.

Weitere Sehenswürdigkeiten:

- Der Tempel des Ackerbaus (2)
- Der Tempel der mytologischen Tiere (1)
- Der Palast von Tepantitla (7)
- Die Viking-Gruppe (9)
- Atetelco (13)
- Zacuala (12)
- Tetitla (11)
- Edificios Superpuestos (10)

